

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
STOCKHOLM

Stockholm, den 3. Mai 1952.

D/Wo.

30

M le Chef du Département
6.V

18.21.31. ju

H. Thorelli
8.V

1.7.

Lieber Herr Zehnder ,

Es dürfte Sie interessieren, über meine Unterhaltung mit Ministerpräsident Erlander orientiert zu werden, welche heute vormittag kurz vor Kurierschluss stattgefunden hat . Es war mein erster Besuch beim Ministerpräsidenten seit seiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten; leider beherrscht er das Englische als einzige Fremdsprache nur sehr mühsam und es war darum nicht sehr leicht, einen klaren Eindruck zu erhalten . Ich habe den Ministerpräsidenten dazu beglückwünscht, dass er in den Vereinigten Staaten für die neutrale Haltung Schwedens so lebhaftes Verständnis gefunden hatte . Herr Erlander betonte - wie bereits in seiner Rede vom 1. Mai - dass dies nicht sein persönliches Verdienst gewesen sei . Seit einiger Zeit bereite sich in der amerikanischen Öffentlichkeit und in der Regierung eine veränderte Haltung zu den neutralen europäischen Nationen vor . Es sei dies seines Erachtens darauf zurückzuführen :

1. dass Schweden und die Schweiz keine amerikanische Hilfe weder militärisch noch ökonomisch (mehr) erhalten und sich darum den USA gegenüber in einer anderen Gesprächsposition als die übrigen westeuropäischen Staaten befinden ;
2. dass die unablässigen Bemühungen des schwedischen Botschafters in Washington wie des diplomatischen Vertreters der USA in Stockholm eine Wendung der Einstellung gegenüber seinem Lande zu bewirken vermochten ;
3. dass man in Amerika endlich einsehe, dass es für das Zustandekommen einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft nicht allein mit amerikanischen Waffenlieferungen und der technischen Vorbereitung einer europäischen Armee getan sei, vielmehr müsse hierfür die öffentliche Meinung in den europäischen Ländern gewonnen werden ; tatsächlich sei

Herrn Minister Dr. A. Zehnder
Eidg. Politisches Departement
B e r n

Zuschriften sind unpersönlich an die Gesandtschaft zu richten.

hach der Ansicht
der Ansicht eines
schwedischen Staatsmannes
es sei dies auf
zurückzuführen :

ag
1/2
12.



- 2 -

aber die deutsche Sozialdemokratie mehrheitlich gegen die Teilnahme an einer europäischen Armee ; die englische Labourpartei darüber gleichfalls gespalten und es bestehe eine starke Opposition in Frankreich . Deshalb machen sich heute in Amerika lebhaftere Zweifel über die Möglichkeit, auf dem bisher eingeschlagenen Wege einen Erfolg zu erreichen, geltend und man sähe ein, dass in erster Linie die öffentliche Meinung für die Idee einer gesamteuropäischen Verteidigung gewonnen werden müsse . In diesem Zusammenhang habe sich auch in der Einstellung zu den grundsätzlich neutralen Nationen eine Wendung vollzogen und er sei jedenfalls im richtigen Zeitpunkt nach Amerika gekommen, um sich hiervon Rechenschaft zu geben .

Mit den besten Grüßen

*bin ich für
Admiral.*